

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die würdige Pilgrimschaft wahrhaft gläubiger Christen auf dem Wege zur seligen Ewigkeit, wurde am ersten Sonntag nach Trinitatis in öffentlicher ...

Nusche, Johann Gottlieb

Berlin, 1760

VD18 13214667

Zueignung.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-196361

heraus! Und der Verstorbene kam heraus, auf Jesu Allmachts-Wort. Siehe Matth. 9, 18-26. Luc. 7, 11-17. und Joh. 11. Nicht allein aber hier hat der Herr Jesus sich als ein Ueberwinder des Todes, als ein Fürst des Lebens erwiesen; sondern er ist noch derselbe, und wird sich dereinst nach seiner Verheißung an allen Todten also verherrlichen, in seiner Gottes-Kraft. Wohl denen, die ihn hier schon erfahren, als die Auferstehung und das Leben, also, daß sie geistlicher Weise durch ihn vom Tode der Sünden sich erwecken, und zu dem Leben das aus Gott ist, verhelfen lassen, die werden gewiß an der Möglichkeit ihrer zukünftigen Auferstehung nicht zweifeln, noch dafür erschrecken; sondern, gleichwie sie hier mit Jesu leben im Glauben: also werden sie auch dereinst die Stimme des Sohnes Gottes hören mit Freuden, und aus ihren Gräbern hervor gehen zum ewigen Leben. Joh. 5, 24-29. Denn so wahrhaftig der Herr Jesus ihnen zu gute auferstanden ist, und ewig lebet, so gewiß und wahrhaftig werden sie auch, als seine lebendige Glieder, von ihm auferwecket werden, zum ewigen Freuden-Leben. Alsdann wird ihres Herzens Verlangen aufs vollkommenste erfüllt werden. Denn alsdann wird Jesus auch ihren nichtigen Leib verklären, daß er ähnlich werde seinem verklärten herrlichen Leibe. Phil. 3, 20-21. Denn diß Verwerfliche muß anziehen das unverwerfliche: Und diß Sterbliche wird anziehen die Unsterblichkeit. 1 Cor. 15, 53. Kurz, er wird unsern nichtigen irdischen und sterblichen Leibern alsdann eine solche geistliche und herrliche Beschaffenheit mittheilen, wie es der Zustand jenes ewigen Freuden-Lebens erfordern wird. Und in diesem herrlichen verklärten Zustande werden die Frommen leuchten wie die Sonne in ihres Vaters Reich. Matth. 13, 43. Denn ihr Heiland wird sie alsdann zur höchsten Ehre erheben, und sie des allerherrlichsten Wohllebens theilhaftig machen. Selbst Cron und Zepter wird er mit ihnen theilen. Denn sie sollen Könige und Priester seyn in Ewigkeit; sie sollen mit ihm leben in seinem Reiche, und auf seinem Thron sich mit ihm freuen, und mit ihm jauchzen und triumphiren ohne Ende und Aufhören.

Sehet, meine Freunde, einen solchen erwünschten und glückseligen Ausgang gewinnt die beschwerliche Pilgrimschafft der Gläubigen, wenn sie sich an dem Wege zur seligen Ewigkeit bis ans Ende würdiglich verhalten.

Zueignung.

Und' auf solche Weise hat denn nun auch meine im Leben so theuer geschätzte, und noch jetzt im Tode, ja bis in Ewigkeit innigst geliebte Ehegattin
ihre

ihre beschwerliche Pilgrimschaft zur seligen Ewigkeit heute vor acht Tagen erwünscht und glücklich geendigt: nachdem sie dieselbe 29 Jahr und 10 Monat weniger 5 Tage vor Gott würdiglich geführt hatte.

Nun könnte ich zwar mit guten Gewissen zu Ihrem Nachruhm sehr vieles beybringen, ohne daß ich deshalb befürchten dürfte, vor eurer Liebe ruhmräthig erfunden zu werden. Denn es würde nur bloß zum Preise der göttlichen Gnade, die sich so überschwenglich an Ihrer Seele verherrlicht hat, und zu euer aller Erbauung geschehen: und hierzu glaube ich aufs höchste verpflichtet zu seyn. Die Wehmuth meines Herzens aber will es mir nicht verstaten, das alles nach Würden zu rühmen, was ich mit Wahrheit von Ihr rühmen könnte. Denn ich würde nur durch solch erneuertes Andenken meines alzugrossen und fast unerseßlichen Verlustes, mein Herz aufs neue noch tiefer verwunden, und vielleicht eurer Liebe durch schwere Wehmuth zum Theil wohl gar anstößig werden, statt dessen ich mir vorgenommen habe, durch Vorhaltung ihres rühmlichen Exempels euch zu einer gesegneten Nachfolge zu ermuntern. Ich habe deshalb in der Abhandlung selbst schon auf eine entfernte Art versucht, so viel die Umstände haben zulassen wollen, Ihr Bildniß nach dem Leben zu schildern. Es hat zwar nur mit schwachen Zügen geschehen können; Wer Sie aber im Leben gekant hat, der wird mir dennoch gewiß zugestehen, und sagen: Ja, ja: So war Ihr Lebens-Wandel wirklich beschaffen; so würdig hat Sie ihre Pilgrimschaft zur Ewigkeit allezeit geführt! Denn ihre Erkenntniß göttlicher Wahrheiten war gründlich, und bestand nicht in einem todten Wissen, sondern in einer lebendigen Erfahrung und treuen Ausübung der Wahrheit. Ihre Erfahrung in den Wegen Gottes war also vorzüglich. Ihre Liebe zum Worte Gottes war herzlich, und Ihr Gebet inbrünstig und kindlich. Ach, wie oft hat Sie ihre Knie in wahrer Armuth des Geistes mit mir vor dem Thron der Gnaden gebettet, sich mit mir gemeinschaftlich einen Segen für ihre Seele, für ihre Kinder, für mich und meine Gemeinde auszubitten! Wie manche herzlichste Unterredung hat Sie mit mir in der Stille von dem Wege zur Seligkeit gepflogen; und wie so freulich und sorgfältig hat Sie nicht das alles angenommen, und zum Heil Ihrer Seelen angewendet, was ich aus und nach Gottes Wort zu Ihrer mehrern Gründung im Glauben und in der Gottseligkeit mit Ihr redete! Und wie konnte es denn auf diese Weise anders seyn, Ihre Liebe zu Gott und Jesu mußte alle Tage brünstiger werden, und ihr Fleiß in der Heiligung des Geistes mußte alle Tage merklicher wachsen und zunehmen. Ihr Ernst im Christenthum war also auch nicht vergeblich. Denn je mehr Sie Ihren Beruf und Erwehlung feste zu machen suchte, desto mehr wurde Sie auch Ihres

Ver-

Verlangenß von Gott gewähret, und ihres Gnaden - Standes göttlich versichert. Alle diese überschwengliche Gnade aber, die ihr der Herr auf ihr demüthiges Flehen erwies, bewahrte Sie sorgfältig, und gebrauchte Sie treulich zur Verherrlichung seines grossen Namens. Denn nicht nur gegen mir bewies Sie sich als eine treue Gehülfin, indem sie mir nebst der benöthigten Pflege durch liebevollen Umgang mein Herz erfreuete, und alle Beschwerden dieses Lebens, fast über Ihr Vermögen, und mehr, als von Ihr gefordert wurde, tragen half; sondern auch in der gemeinschaftlichen Erziehung der Kinder, ach wie sorgfältig, ach wie treu erwies Sie sich in dieser höchst wichtigen Pflicht! Wie mütterlich ermahnete Sie dieselben bey aller Gelegenheit zum Guten! Wie herzlich betete Sie mit und für dieselben zu Gott! Wie treu und unverdrossen bewies Sie sich in Verpflegung derselben, und in der Versorgung ihrer häuslichen Geschäfte überhaupt, so schwer es Ihr auch zum öftern, bey ihrer Leibes-Schwachheit werden wolte. Wie erbaulich war nicht allezeit ihr Umgang mit ihrem Nächsten eingerichtet! Welche Wahrheit und Aufrichtigkeit, welche Treue und Verschwiegenheit, welche wahre Liebe und Barmherzigkeit, welche grosse Demuth, Geduld und Sanftmuth hat sie nicht einem jeden bewiesen! Und wie sorgfältig hat sie sich nicht bey aller Gelegenheit beflisset, einem jeden ein gutes Exempel zu geben, und ihn dadurch zu einer gesegneten Nachfolge in der ungeheuchelten Gottseligkeit anzureißen! Welchen stillen und gedultigen Lammes-Sinn ließ Sie nicht unter allen Creuz und Leiden blicken, und wie groß war nicht ihre christliche Ergebenheit in dem Willen Gottes! Wie kindlich und zuversichtlich war nicht Ihr Vertrauen auf Gott, und wie inbrünstig Ihr Verlangen nach jenem seligen Freuden-Leben! Kurz: Sie kämpfte den guten Kampf des Glaubens treulich, und überwand in solchem Kampf siegreich Sünde, Teufel und Welt. Dahero hat Sie nun auch nach vollendetem Lauf und Kampf die Krone der Ehren aus der Hand Jesu wirklich erlangt. Ich kan mich hierbey ganz getrost auf euer aller Zeugniß berufen. Denn wie mancher unter euch ist nicht durch Ihren Umgang über seine Saumseligkeit und Treulosigkeit im Christenthum beschämet und bestraft; Wie mancher ist nicht durch ihren erbaulichen Umgang zum Guten ermuntert, erwecket, erbauet und wirklich gebessert worden! Wie ernstlich, ach wie so treulich ließ Sie sich nicht angelegen seyn, das Reich Jesu zu bauen, und seines grossen Namens Ruhm und Ehre auszubreiten!

Jedoch, meine Freunde, ich muß aufhören, Ihres würdigen Wandels in dem Herrn zu gedenken, ehe die Wehmuth mein Herz überwältiget. Es ist wahr, das alles, was ich jezt zu Ihrem wohlverdienten Nachruhm erwähnet, das alles, wenn ichs recht überlege, sind lauter Trost-Gründe für mich. Denn

es sind lauter thätige Beweise Ihres gewissen Gnaden-Standes, und Ihrer nunmehr erfolgten seligen und herrlichen Vollendung. Aber diese, eben diese Ihre vorzüglich schöne Eigenschaften machen zugleich meinen Verlust, den ich durch ihren Abschied erleiden muß, desto größer, und beynahe unerseßlich, wenn ich nur bloß auf dieses elende Leben sehe, und meine fünf unerzogene Waisen zugleich betrachte, die Ihrer mütterlichen Aufsicht und treuen Pflege nunmehr beraubt seyn müssen. Wer kan es mir also wohl verdenken, daß ich diesen meinen großen Verlust mit innigster Wehmuth meines Herzens beklage und befeuchze? Ich bin auch daher gewiß versichert, ihr allesamt werdet herzlich mittheilen in dieser tiefen Betrübniß mit mir haben, und mir zur fernern christlichen Fassung und Beruhigung des Herzens die benötigte Gnade von Gott erbitten helfen. Denn es bleibet mir in diesen bekümmerten Umständen doch nichts weiter übrig, als daß ich mich in christlicher Geduld dem gnädigen Willen meines Gottes unterwerfe, der allezeit gut und selig für uns ist, er beschliesse über uns, was er wolle. Ihr Zustand ist nunmehr so erwünscht und vollkommen, daß er nicht erwünschter und vollkommener seyn kan. Denn sie genießet nun völlig, das, was Sie sich gewünschet, und wornach Sie sich schon lange im Glauben gesehnet. Sie genießet nun in der vollkommensten Vereinigung und Gemeinschaft mit Jesu, alle himmlische Erquickungen und unaussprechliche Seligkeit. Sie genießet nun Freude die Fülle und liebliches Wesen zur Rechten Jesu immer und ewiglich. Und diß, eben diß ist auch allein zureichend, mein bekümmertes Herze zu beruhigen und göttlich zu trösten. Wie erwünscht, ach wie Freudenvoll wird unser Wiedersehen seyn, in jenem Leben! Gelobet, gelobet sey der Herr für alle überschwengliche Gnade, so er der Seligen in ihrem ganzen Leben erwiesen! Gelobet sey sein heiliger Name immer und ewiglich, daß er Sie nicht nur im Leben so reichlich begnadiget, sondern auch nunmehr im Tode so herrlich vollendet hat!

Euch aber, meine Freunde, euch bitte ich nun zum Beschluß noch herzlich: Lasset euch doch allesamt durch diesen unvermutheten Todes-Fall kräftig ermuntern, mit Ernst an euer Ende zu denken, und reiflich zu erwegen, wie schnell, ach wie schnell dasselbe herbey eilen könne. Wehe denen, welche vom Tode also übereilet werden, daß sie ohne gründliche Buße und Bekehrung zu Gott in ihren Sünden dahin fahren müssen. Denn die würden zwar in der Hölle mit dem reichen Manne wünschen, daß sie noch könnten wieder umkehren, Buße zu thun: Was würden ihnen aber solche vergebliche Wünsche alsdann helfen. Würden sie es nicht ewig bereuen müssen, ihr Seelen-Heil und Seligkeit durch Sicherheit und Unbußfertigkeit also verscherzet zu haben. Wohl hingegen, und aber wohl allen denen, die sich in steter Bereitschaft halten, und diese höchst wichtige Ver-

Ver-

Veränderung im Tode also wohlbereitet erwarten, daß sie sich allewege in wahrer Buße und Glauben finden lassen, und als wohlgeschmückte Bräute ihrem Seelen-Bräutigam unter beständigem Wachen und Beten entgegen eilen. Denen kan ein schneller Tod selbst nicht schädlich seyn. Denn er findet sie in steter Bereitschaft, und versetzet sie aufs allerbegehendste ins Reich der ewigen Vollkommenheit und Herrlichkeit.

Darum bitte ich, laßet euch doch durch das vorgehaltene rühmliche Exempel der Seligen erwecken, Ihren gesegneten Fußstapfen treulich nachzufolgen, und eure Pilgrimschaft zur Ewigkeit auch also würdiglich zu führen, wie Sie: damit ihr dieselbe auch dereinst also erwünscht und glücklich endigen möget, wie Sie!

Ach wie mancher ist nicht noch unter uns, der mit dem reichen Manne sicher und sorglos dahin lebet, und sich entweder in öffentlichen Schanden und Greueln herum wälzet, und sein Gewissen vorsehllich verwundet; oder dasselbe wohl gar boshaft ersticket und unterdrücket, wenn es ihn seiner Sünden halber beunruhigen und verdammen will; oder doch wenigstens in seiner Unbußfertigkeit und allerley heimlichen Sünden, mit eigener Gerechtigkeit und äußerlicher Ehrbarkeit, sich selber fälschlich tröstet, und immer fester einschläfert, also, daß alle Bearbeitungen des heiligen Geistes und seiner zuvorkommenden Gnade an ihm ganz fruchtlos und vergeblich seyn. O ihr Armen, wie gefährlich ist euer Seelen-Zustand! Wie trostlos und unselig wird einst euer Abschied seyn aus dieser Welt! Und wie unglücklich werdet ihr seyn in Ewigkeit, wo ihr fortfahret auf solchem Wege des Verderbens, wo ihr beharret in solcher Unbußfertigkeit und Sicherheit. Ach! stehet doch stille, und besinnet euch! Heute, heute, da ihr noch des HErrn Stimme höret, wodurch ihr zur gründlichen Buße und Bekehrung aufgefordert werdet, so verstocket doch eure Herzen nicht! Sondern laßet euch von JEsu helfen, und selig machen, da er noch bereit und willig dazu ist, und euch seine Gnade reichlich darbietet! Wache auf, der du schläfest, und stehe auf von den Todten, so wird dich JEsus Christus erleuchten! Laßet euch doch nur überzeugen, daß ihr bisher noch todt in Sünden gewesen, und außer JEsu gewiß verdammt und verlohren seyd. Laßet euch doch aber durch solche Erkenntniß eurer Unseligkeit dahin treiben, daß ihr zu JEsu ernstlich und anhaltend schreiet: HErr JEsu hilf mir! Wecke mich vom Sünden-Schlaf! Hilf mir vom geistlichen Tode! Bringe mich zu dem Leben, das aus Gott ist, damit ich selig werde in Zeit und Ewigkeit! Ueberlasset euch aber auch dabey der Bearbeitung seines Geistes, so wird er euer Flehen gewiß erhören, und euch gründliche Hülfe angedehnen lassen. Er wird euch erretten vom Tode der Sünden, und dahin verhelfen, daß ihr mit Wahrheit werdet sagen können: Ich lebe nun: aber doch nicht ich, sondern

Christus lebet in mir. Denn nun lebe ich im Glauben des Sohnes Gottes, der mich geliebet, und sich selbst für mich hat dahin gegeben. Dann werdet ihr eure Pilgrimschaft zur seligen Ewigkeit würdiglich führen können, und das Ende derselben hernach auch glücklich erreichen.

Ihr bekümmerten Seelen aber, die ihr eure vornehmste Sorge dahin gerichtet seyn laßet, daß ihr selig werdet: Setzt doch das Seligwerden ja nicht hinaus bis in jene Ewigkeit, und denket ja nicht, daß ihr solches durch eure beschwerliche Pilgrimschaft zur Ewigkeit erst mühsam verdienen und erwerben sollet. Nein: sondern bedenket wohl, Jesus hat euch bereits alle Seligkeit verdienet und erworben: und will euch dieselbe auch ganz umsonst und aus Gnaden schenken. Nicht dort erst, sondern hier schon, hier will er euch dem Anfang nach schon selig machen. Laßt euch doch nur von ihm lieben! Laßt euch doch nur von ihm segnen und selig machen! Dahin muß euer Bemühen beständig gerichtet seyn, daß ihr in gründlicher Erkenntniß eures Elendes, und mit Verleugnung aller eigenen Gerechtigkeit, Jesu Unschuld und Gerechtigkeit euch im Glauben recht zuignet, und also durch ihn, der Vergebung eurer Sünden und der seligen Kindschaft Gottes, recht feste versichert werdet. Alsdann wird auch der Heilige Geist selbst Zeugniß geben eurem Geiste, daß ihr Kinder Gottes und Erben des ewigen Lebens seyd durch Christum. Und dann werdet ihr auch erst recht willig und vermögend seyn, eure Pilgrimschaft zur seligen Ewigkeit recht würdiglich zu führen, und dieselbe hernach aufs allerglücklichste zu endigen.

Und ihr insonderheit, meine Freunde, die ihr von eurem Jesu aus lebendiger Erfahrung rühmen könnet: Du hast mich als ein treuer Hirt gesucht, und auch gefunden; Zum Leben hast du mich geführt, zum Heil aus deinen Wunden; Auch hast du mein Immanuel, mich mit des Geistes Freuden-Wehl zu deinem Dienst begnadet: (*) Ach danket doch dem Herrn für diese euch erwiesene überschwengliche Gnade, und beweiset ihm eure Dankbarkeit dadurch thätig, daß ihr dieselbe allezeit treulich bewahret und würdiglich anwendet, nicht zur Erhebung eurer selbst über euren Nächsten, durch Eigendünkel, Selbstgefälligkeit, und Verachtung anderer, sondern zum rechtschaffenen Wandel vor dem Herrn, zur würdigen Führung eurer Pilgrimschaft nach seinem Wohlgefallen, daß ihr euch insonderheit, als wahren Christen gebühret, allezeit und in allen Umständen würdig verhaltet gegen euren Gott, gegen euch selbst, und gegen euren Nächsten: auf daß in allen euren Thun und Lassen an und durch euch gepriesen werde Jesus Christus. Willt euch denn eure Pilgrimschaft unter der schweren Last des Creuzes oft sauer werden, o so schauet doch fleißig auf

(*) Aus dem Liede: Victoria! mein Lamm ist da. v. 3.

auf, auf Jesum den Anfänger und Vollender eures Glaubens. Freuet euch im Glauben zum Voraus auf das erwünschte und glückliche Ende dieser eurer beschwerlichen Reise zur seligen Ewigkeit: Freuet euch zum Voraus im Glauben auf die unaussprechliche Erquickungen, die euch in jenem Leben zu Theil werden sollen. Eilet aber auch in der Kraft solches Glaubens eurem Ziel und der seligen Vollendung immer hurtiger entgegen. So wird der treue Hirte und Bischof eurer Seelen euch endlich gewiß dahin verhelfen, daß ihr das Ende eures Glaubens davon bringet, nemlich der Seelen Seligkeit. Denn Er selbst, Er wird in seinen treuen Händen euch unaussprechlich schön vollenden. Und ehe ihrs euch noch könt versehn, solt ihr verklärt dort oben stehn!

O daß doch nun der Tod meiner Seliggeliebten euch allen, meine Freunde, euch allen, also zum Leben gereichen möchte! So wolte ich meinen schweren Verlust, den ich durch ihren Abschied, zu meiner größten Betrübniß erdulden muß, gleichwohl gerne verschmerzen. Denn es ist doch ohnedem nur ein Verlust auf dieses Leben: durch die Gewinung eurer Seelen aber würde ich dagegen den größtesten Gewinn erlangen auf jenes Leben. Wohlan! so machet mir doch diese Freude, und tröstet mich also in meiner tiefen Betrübniß, daß ihr euch gewinnen, und zu dem Leben das aus Gott ist, euch bringen laßet. Denn ich versichere euch, diß würde mein größter Gewinn, und meine höchste Freude seyn in meinem Leben. Ich will gerne meine noch übrige Lebens-Kräfte, und meine kurze Lebens-Zeit in dem Dienst meines Jesu, euch zu Dienste, verwenden: Eure Seelen aber müssen der Lohn meiner Arbeit seyn! Ihr alle müßet doch dereinst, meine Freude und meine Krone seyn vor dem Throne des Lammes! Kein einziger! ach wolte Gott! es geschehe also! kein einziger müsse dort unter euch vermisset werden! Damit ich mit Freuden ausrufen könne: Siehe Herr: hier bin ich, und die Seelen, die du mir dort auf meine Seele gebunden hattest. Ich habe der keinen verlohren, die du mir anvertrauet hast. Amen!

Du aber Herzens Jesu! mein treuer Hirte und Bischof meiner Seelen! Du bist allein mein Trost und einzige Zuversicht! Dich, dich bitte ich herzlich: Bleib doch mein Hort! ich bin zufrieden, wenn du mich nur nicht verstoßst. Bleibst du bey mir, ungeschieden, ey, so bin ich gnug getröstet. Laß mich seyn dein Eigenthum: ich versprech hinwiederum, hier und dort alle mein Vermögen dir zu Ehren anzulegen. Sey du selbst in aller Noth und Gefahr, mein Retter; halte mich eben: Wenn ich sinke, sey mein Stab, Wenn ich sterbe, sey mein Leben: Wenn ich liege, sey mein Grab. Wenn ich wieder auferstehe, ey so hilf mir, daß ich gehe, hin wo Du in ewigen Freuden wirst deine Auserwählten weiden. Amen! Hallelujah! Amen!

Gesang vor der Predigt: Gott Lob ein Schritt zur Ewigkeit.

nach der Predigt: O wie selig seyd ihr doch ihr Frommen.